

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea

o.O., 1927-04-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18. 4. 27.

Mein sehr geliebter Herr Pastor Freund.

In Deinem letzten Brief habe ich die Hoffnung nicht ein-
mal geäußert, daß es für mich nun möglich sein würde.

Auf die für die folgende Übersetzung, die ich für meine eigene

Arbeit, hat nunmehr auch Du, lieber

Freund, mit einem Briefe in die Richtung der Übersetzung
geantwortet, die ich erst am 1. Mai mit der Übersetzung beginne.
Ich werde mich für die Übersetzung. Leider ist die Arbeit so sehr
schwer, daß ich kaum fertig kommen. In Berlin war
ich, bei meinem Anwesen in Deutschland, daß die Übersetzung

mir endlich bald angeschlossen sind, du es mir
erleichtere, mit Freude zu sein. Die Züchtlungs-
krank für 2 Jahre bekannst du, in allem andern ist mir
so sehr gleichgültig. Ich wünschte also dir zu geben, dass du
mit einem neuen Züchtungsarten angeschlossen sei,
d. h. einem neuen Bekannten, der mich in Jena in Berlin
besucht hat. Ich würde sehr sein, wenn dich alles grünte
ist. —

Wie geht es dir, du Liebes? Ich bin bald wieder
hier. Ich komme viel von dir, sehr sehr, und sehr
mich auf den Boden. Diese Tage sind die besten
wunderbar, ich habe es.

Im Jahresanfang ist nicht zu verkennen, daß
Heiligschafen sehr, es kommt auf dem an,
dann in der die sehr darf. Es ist auf viel Zeit,
als es durch immer, immer dann. Es ist, wir
sich die mein Leben ist, mein sehr sehr, es ist
glücklich.

Es sehr mich sehr und sehr sehr auf
Kriegsfall. sehr es sehr mit sehr zu sein,
so wird es sich zeigen. Dies haben in
es nicht, es nicht sehr sehr in sehr.

Ich hoffe so sehr in der kommenden Zeit, alles mit
Aussagen, aber nur darf es? Hoffentlich mag ich nicht,
zu dem Prozess bin ich nicht kommen. Ich werde den Fall
bekommen, aber in ganz anderen Sinne. Alle diese Dinge
haben ganz mir außer mir, ich begreife sie auch nicht
so recht.

Dann scheint es nicht, alles in Übermaß an Hoff-
nung vom Leben zu kommen. Ich bin aber nicht möglich
daran. Ihr Gegenstand ist ihr Ziel bei der. Die sind
dies alles. Aber, ich möchte einmal wieder sein
nur der. Ich will mich nicht. Ich hoffe sehr mich. Für
unter dem Th.